

## MÜHLACKER UND DIE REGION

## Film feiert Premiere im Uhlandbau

Ein 2019 aufgeführtes Historienschauspiel ist mit der Kamera festgehalten worden. Im Zentrum steht der Arzt und Dichter Justinus Kerner, der nach Weinsberg umzog. Als Kerners Freund Uhland tritt im Film und bei der Vorführung Manfred Rapp in Aktion.



**Teil eines großen Spektakels: die Einfahrt der Kutsche in Weinsberg. Mit dabei ist Manfred Rapp alias Ludwig Uhland (re.). Foto: privat**

Mühlacker. Der Uhlandbau feiert dieses Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Noch vor den Feierlichkeiten samt Ausstellungseröffnung wird das Haus zum Schauplatz einer Film Premiere. Und bei diesem Film spielt passenderweise der Namensgeber eine bedeutende Rolle. Gemeinsam präsentieren der Historisch-Archäologische Verein Mühlacker, der Schwäbische Albverein und die Mühlacker Volkshochschule am Samstag, 18. September, im Uhlandbau die Rezitation und Filmvorführung „Der Umzug des Justinus Kerner“. Mit dabei ist Ludwig Uhland beziehungsweise Manfred Rapp aus Dürrmenz, der den Dichter verkörpert. Beginn ist um 19 Uhr, Saalöffnung um 18 Uhr.

Zu sehen gibt es die Filmdokumentation eines Schauspielspektakels, das 2019 im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald aufgeführt wurde. Bei dem Laienschauspiel war Rapp dabei. In der Rolle des Ludwig Uhland fungierte er nebenbei als „Botschafter von Mühlacker-Dürrmenz“, denn er überreichte, ganz theatralisch, seinem Freund Kerner als Begrüßungsgeschenk ein Bäumchen aus Dürrmenz. Zur Abschlusszene waren viele Interessierte des Albvereins und des HAV von Mühlacker aus mit dem Bus angereist.

Sie und viele andere erlebten am 18. August 2019 Folgendes: Ein ganztägiges Laienschauspiel zog mit einer Pferdekutsche den Schwäbischen Wald. In sieben Akten und an einem Dutzend Aufführungsstellen zwischen Gaildorf und Weinsberg stellten über 30 Mitwirkende den Umzug des Dichterarztes Justinus Kerner vor 200 Jahren nach. Der literarisch bezeugte Umzug wurde dabei nicht minutiös abgebildet, sondern in künstlerischer Freiheit zu einem großen Abbild des Justinus Kerner und seiner Zeit aufgebaut. Und es wurde nicht nur die Epoche der Romantik zelebriert, sondern es war auch eine Reise durch die heutige Landschaft, die aktuellen Ortschaften mit den dort beheimateten Menschen.

Als Schauspieler waren Menschen vor Ort dabei, Persönlichkeiten wie Ortsvorsteher, Pfarrer, Museumsführer. Auch über 100 Sänger und Musiker trugen ihren Teil zum Erfolg des Spektakels bei. Durch Rapps Rolle wird in der Handlung der Bezug zur Region Mühlacker hergestellt, denn Kerner (1786 bis 1862) wuchs in Maulbronn auf und wohnte später einige Monate in Dürrmenz. Dort war von Oktober 1810 bis Januar 1811 seine erste ärztliche Praxis; danach wechselte er nach Wildbad. Als Oberamtsarzt zog er 1819 von Gaildorf nach Weinsberg; dies wird im Schauspiel behandelt. Darin bekommt Kerner in Erinnerung an seine Dürrmenzer Zeit einen Piemonteser-Apfelbaum. Dieses Bäumchen steht inzwischen nicht nur im

Garten des Kerner-Darstellers Boris Fritz, sondern auch in der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt Weinsberg – zur wissenschaftlichen Beobachtung.

Begeistert von seiner Rolle und von dem Schauspiel-Event, schrieb Manfred Rapp, ganz im Stile des Uhland, das 24-strophige Gedicht „Umzug Justinus Kerner“, das die Handlung und die Geschehnisse dieses Tages verarbeitet. Das Gedicht liegt am Abend der Filmvorführung aus. Passende Ausschnitte davon werden vorgetragen.

Corona hat dafür gesorgt, dass die gut eineinhalb Stunden dauernde Filmdokumentation bisher noch nicht einer größeren Öffentlichkeit vorgeführt werden konnte. So wird der Abend in Mühlacker zur echten Premiere. Es werden Darsteller erwartet, die in den Filmpausen kurze Sketche zeigen werden. Zeit für Gespräche, Gedichtstrophen, Getränke und Frischluftzufuhr sei in den Unterbrechungen, die Pandemiebedingt durchgeführt werden, ebenfalls vorhanden, so die Organisatoren.

Karten gibt es im Vorverkauf bei der Volkshochschule, im Naturkostgeschäft „Grünes Blatt“ und bei Buch-Elser sowie an der Abendkasse. Die Corona-Auflagen umfassen den 3 G-Nachweis und die Maskenpflicht im Innenraum. In den Pausen kann bei genügend Abstand im Freien die Maske abgelegt werden.pm